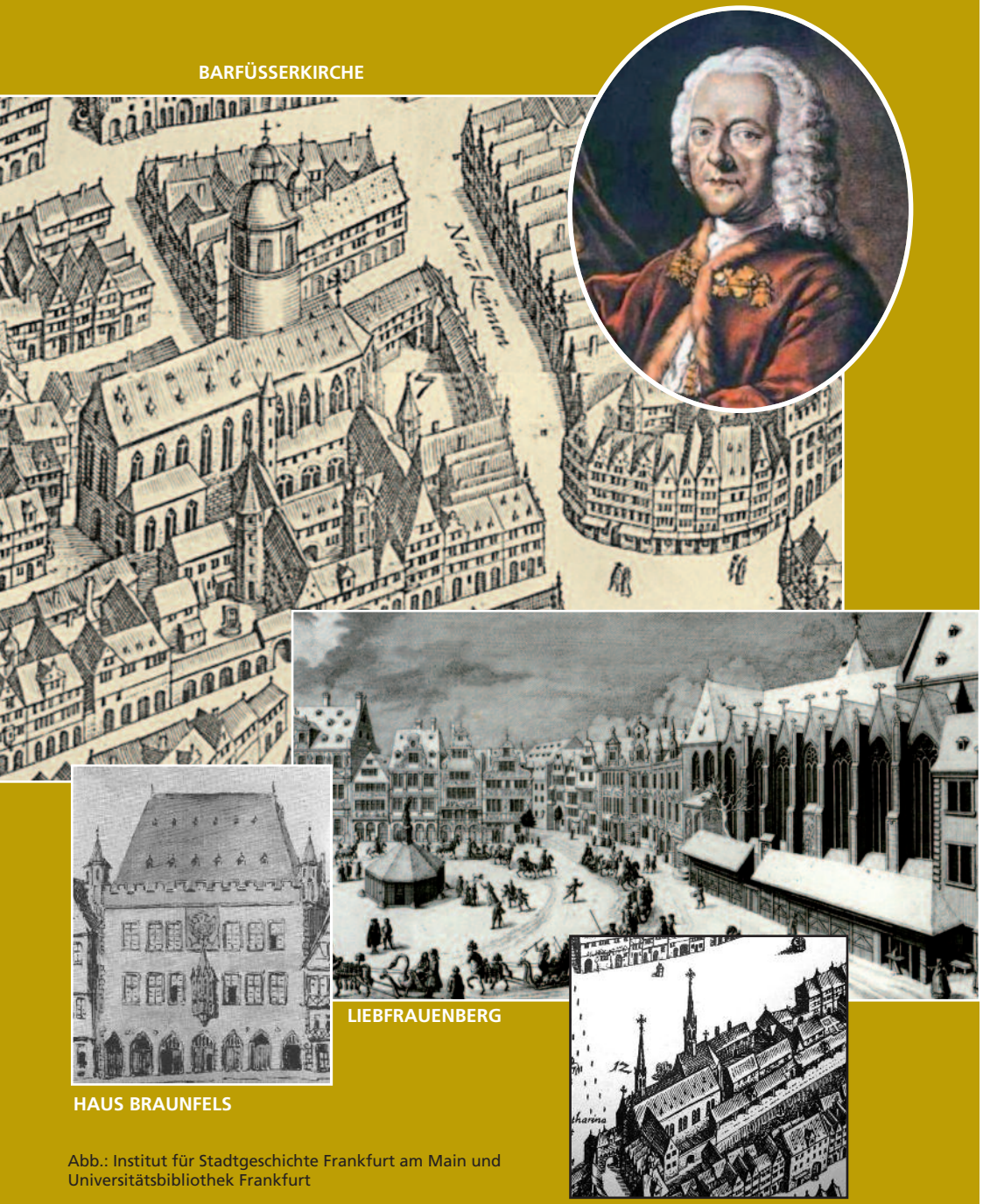


Abb.: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main und Universitätsbibliothek Frankfurt

Georg Philipp Telemann Zeittafel

***14.03.1681** in Magdeburg als Sohn des Diakons an der Heilig-Geist-Kirche Heinrich Telemann (1646–1685) und seiner Ehefrau Maria, geb. Haltmeier (1642–1711)
Schulbesuch in Magdeburg und Unterricht beim Musikdirektor Benedict Christiani; erlernt neben dem Spiel von Tasteninstrumenten u.a. Geige, Flöte und Cyther, ab ca. 1693 erste Kompositionen

1694–1701 Schulbesuch in Zellerfeld und Hildesheim, Kompositionen für Schulaufführungen und Lehrbücher des Direktors Johann Christoph Losius, Kirchenmusik an St. Godehard; auf Reisen nach Hannover und Braunschweig lernt Telemann französische und italienische Musik sowie Opern kennen

1701 Beginn des Jurastudiums in Leipzig, bald fällt jedoch die Entscheidung für eine Musikerlaufbahn

1701–1705 Telemann entfaltet sein musikalisches Wirken u.a. als Leiter des Collegium musicum, für die Leipziger Thomaskirche und die Oper sowie als Organist an der Neuen Kirche

1705–1708 Hofkapellmeister beim Grafen Erdmann zu Promnitz in Sorau (Żary), er besucht u. a. Pleß (Pszczyna), wo er polnische Volksmusik kennenlernt

1708–1712 zunächst Konzertmeister, ab 1709 dann Hofkapellmeister und Sekretär am Hof Herzog Wilhelms von Sachsen-Eisenach; neben verschiedenen Vokal- und Instrumentalwerken komponiert er auch Opern

1709 Eheschließung mit Louise Eberlin († 1711), eine Tochter (geb. 1711)

1712–1721 Kapellmeister an der Barfüßerkirche Frankfurt a.M. und Städtischer Musikdirektor, ab 1718 ebenso Kapellmeister an der Katharinenkirche, Wiederbelebung und

Leitung des Collegium musicum, Veranstaltung öffentlicher Konzerte, Verwalter der Gesellschaft Frauenstein im Haus Braunfels auf dem Liebfrauenberg; Komposition von geistlichen Kantaten u. a. als Zyklen für ganze Kirchenjahre, Instrumentalmusik für unterschiedliche Besetzungen, Opern, weltliche Kantaten, Lieder und sonstige Vokalmusik für konkrete Anlässe, viele der von ihm vertonten Texte stammen von Telemann selbst

1714 Beantragung und Erhalt der Frankfurter Bürgerrechte, die Telemann auch nach seinem Wechsel nach Hamburg behält; Eheschließung mit Katharina Textor (1697–1775, die Eheleute trennen sich 1735), acht Söhne (geb. 1715, 1716, 1717, 1720, 1721, 1723, 1724 und 1726) und eine Tochter (geb. 1719). Sowohl die Tochter aus erster Ehe als auch acht der neun Kinder aus zweiter Ehe erreichen das Erwachsenenalter.

1715–1740 Publikation vor allem eigener Werke im Selbstverlag

1717–1731 Kapellmeister „von Haus aus" am Eisenacher Hof, d.h. er erhält den Titel für die Lieferung von Kompositionen (Kantaten und Werke zu besonderen Gelegenheiten); 1725–1730 zudem Korrespondent des Hofes

1721–1767 Kantor am Johanneum in Hamburg und Direktor der Kirchenmusik für die fünf Hauptkirchen der Stadt, Wiederbelebung und Leitung des Collegium musicum, Veranstaltung öffentlicher Konzerte; Komposition von Passionen, Oratorien und mehreren Kantatenjahrgängen (u. a. *Harmonischer Gottes-Dienst*), Instrumentalmusik für unterschiedliche Besetzungen, weltliche Kantaten, Lieder und sonstige Vokalmusik für konkrete Anlässe, viele der von ihm vertonten Texte stammen von Telemann selbst

1722–1737 musikalischer Leiter der Hamburger Oper; Komposition von ca. 25 Opern sowie mehreren Serenaten und Intermezzi, Bearbeitung von Opern anderer Komponisten

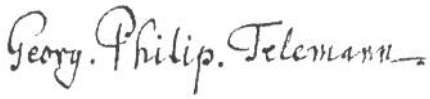
1723–1726 Hofkapellmeister „von Haus aus" für den Markgrafen von Bayreuth gegen Lieferung von Kompositionen

1728 gemeinsam mit Johann Valentin Görner Gründung der ersten deutschen Musikzeitschrift: *Der getreue Music-Meister*, in der Telemann u. a. eigene Kompositionen veröffentlicht

1737–1738 mehrmonatiger Aufenthalt in Paris, erfolgreiche Aufführungen eigener Werke

nach dem Verkauf der Druckplatten seines Verlages (1740) Publikation seiner Werke bei verschiedenen Verlagen, zuvor hatte es bereits Nachdrucke u.a. in Paris gegeben

Telemann wird Mitglied in der *Correspondierenden Societät der musicalischen Wissenschaften* (1739) und der *Deutschen Gesellschaft* zu Göttingen (1750); seine kompositorische Kraft verlässt ihn auch im hohen Alter nicht, so dass er bis an sein Lebensende große Werke komponiert

† 25.06.1767 in Hamburg

Telemann war einer der erfolgreichsten und bekanntesten Komponisten des 18. Jahrhunderts, seine stilistische Vielseitigkeit wurde gerühmt und er stand mit zahlreichen Komponisten seiner Zeit in Kontakt (u. a. J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, G. F. Händel, R. Keiser, J. A. Scheibe). Umfang und Vielfalt seines Gesamtschaffens sind außerordentlich groß, und obwohl hiervon nicht alles überliefert ist, gibt es bis heute unveröffentlichte Werke Telemanns zu entdecken. Die musikalischen Gattungen seiner Zeit erweiterte er durch innovative Ideen und dichtete für Vokalkompositionen nicht selten die zu vertonenden Texte selbst. Seine kompositorischen Fertigkeiten entwickelte er vor allem durch ein autodidaktisches Studium beispielhafter Werke, wobei die prägenden Nationalstile (französisch, italienisch und deutsch) ebenso wichtig waren, wie die Berücksichtigung der verschiedenen Musikbereiche (Kirche, Kammer bzw. Konzert und Theater).